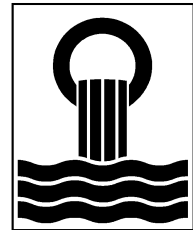


Wasserverband Kleebach



Stellungnahme zur Niederschrift der 21. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf vom 25.08.2020

Der Ortsbeirat Allendorf hat in seiner Sitzung vom 25.08.2020 zwei Punkte diskutiert, welche mit der Bitte um Stellungnahme zunächst an den MWB und schließlich an den ZMW geschickt wurden. Bei einem Ortstermin am 06.01.2021 mit Herrn Euler (Ortsvorsteher Allendorf), Herr Friedel (MWB) und Frau Scheerer (ZMW/WK) wurden die Punkte erörtert.

Zu Punkt 1:

Die Froschkappen des HRB Gießen-Allendorf sind in Ordnung und werden regelmäßig von den Mitarbeitern des Wasserverbandes Kleebach (WK) überprüft. Die Funktion kann eingeschränkt sein, wenn sich Ablagerungen vor der Froschklappe bilden, jedoch führt dies lediglich dazu, dass die Klappe bei zu wenig Wasser aus der Ortslage nicht aufgeht. Die Möglichkeit, dass Wasser vom Kleebach zurückstaut und die Klappen aufschwimmen, besteht nicht. Herr Euler hat sich nochmals selbst von der Funktionsfähigkeit der größeren Klappe überzeugt. Am 06.01.2021 stand auf der Seite des Kleebaches mehr Wasser im Graben als auf der Seite Richtung Ortslage. Die Froschklappe war geschlossen und ist nicht aufgeschwommen. Auf Grund des hohen Gewichts ist dies auch theoretisch und praktisch nicht möglich. Froschkappen funktionieren ähnlich dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Steht auf der Seite der Ortslage mehr Wasser im Graben als auf der Seite des Kleebaches, öffnet sich die Klappe durch den Wasserdruck und gleicht den Wasserspiegel auf beiden Seiten an. Sinkt der Wasserspiegel, schließt sich die Klappe wieder. Steht auf der Seite des Kleebaches mehr Wasser im Graben wird die Froschklappe durch den Wasserdruck zu gedrückt. Mit diesem einfachen Prinzip lässt sich die Ortslage an dieser Stelle vom Rückstau des Grabens zum Kleebach schützen. Froschkappen haben sich auch an anderen Anlagen langjährig bewährt und werden mit geringem Wartungsaufwand und ohne Fremdenergie betrieben. Der Wasserverband Kleebach sieht hier keinen Handlungsbedarf.

Zu Punkt 2:

Das HRB Gießen-Allendorf befindet sich aktuell in der Vertieften Sicherheitsüberprüfung gemäß DIN 19700. Diese Überprüfung steht ca. alle 20 Jahre an und wird von mehreren externen Ingenieurbüros durchgeführt. Der Wasserverband Kleebach hat bereits in 2020 das Pflichtenheft zur Durchführung der Überprüfung beauftragt. Die Überprüfung selbst soll in 2021 starten. Bei der Vertieften Sicherheitsüberprüfung werden die statischen, hydrologischen und hydraulischen Bemessungsgrundlagen überprüft und die betrieblichen Vorgaben und Überwachungskonzepte kritisch hinterfragt. Das heißt, dass alle Berechnungen, für die sich Veränderungen an den Eingangsparametern ergeben haben, mit aktuellen Kennwerten und nach den jeweils gültigen technischen Vorschriften erneut geführt werden. Die zum Hauptdamm zugehörige Verwallung entlang des Kleebaches wird dabei auch beprobt und berechnet. Die Bodengutachten geben schließlich

Aufschluss über die Standsicherheit und den Aufbau der Dämme. Eine Vermessung wurde bereits durchgeführt und ergab keine nennenswerten Setzungen des Dammes.

2007 wurde die Brücke in der Ortslage Allendorf erneuert, welche Eigentum der Kommune ist. Die Öffnung wurde großzügig gestaltet, jedoch lagern sich in Fließrichtung rechts Sedimente ab, welche den Durchflussquerschnitt einschränken können. Für die Gewässerunterhaltung ist die Stadt Gießen zuständig. Herr Friedl erklärt, dass die letzte Räumung vor zwei Jahren stattgefunden und sich relativ schwierig gestaltet hat. Für die Räumung unterhalb der Brücke werden Spezialmaschinen benötigt. Zur Abflussberechnung und somit der Abflussdrosselung durch das HRB Gießen-Allendorf soll seitens der MWB eine neue Berechnung durchgeführt werden. Diese kann dann zur Vertieften Sicherheitsüberprüfung herangezogen werden. Herr Friedel und Frau Scheerer haben aber beim Durchfluss der Brücke keine Bedenken, da die Ablagerungen gering sind und der Durchlass der Brücke größer ist als zuvor.

Bereits im Jahr 2007 hat das Ingenieurbüro BGS aus Darmstadt einen Bericht zur Untersuchung der Betriebssteuerung des HRB Gießen-Allendorf durchgeführt. Diese kamen zu dem Ergebnis, dass auf eine Änderung verzichtet werden sollte. Es handelt sich beim HRB Gießen-Allendorf um ein ungesteuertes Becken, welches nur durch hohen Aufwand umgebaut werden kann. In 2007 wurden die Kosten dafür auf rund 45.000 € netto geschätzt. Durch den Umbau auf ein gesteuertes Becken ändert sich auch die Betriebsweise und somit gegebenenfalls auch die Planfeststellung.

Die Vertiefte Sicherheitsüberprüfung wird Ergebnisse zur Beckensteuerung liefern, jedoch weist der WK darauf hin, dass solche Überprüfungen mehrere Jahre dauern können. Sollten Zwischenergebnisse vorliegen, können diese gerne an den Ortsbeirat weitergegeben werden.

Gießen, 08.01.2021

js



Julia Scheerer

Betriebsleitung HRB